



Alle Aktivitäten & Ereignisse; auf einen Blick, übersichtlich & vielseitig:

<http://verteidiger-verteidigen.de/>
www.gerechtigkeitsvisionaerin.de
www.ipon-philippines.org

Liebe LeserInnen!

IPON wünscht allen FreundInnen und BegleiterInnen eine schöne Vorweihnachtszeit. Wir bedanken uns für das Interesse an unserer Arbeit und freuen uns auf Ihre/Deine Unterstützung im neuen Jahr 2014!

Mit herzlichem Gruß!

Das IPON Team.

Spendenaufruf

Das Projekt in den Philippinen

NEGROS

1. Teamsituation
2. TFM Protestmarsch
3. Hacienda Carmenchika

MINDANAO

4. Teamsituation
5. PADATA
6. Temogen „Cocoy“ Tulawie
7. Mindanao auf UN-Agenda

MANILA KOORDINATION

8. Nahes Ende des 3-jährigen Red-Baiting Projektes

Das Projekt in Deutschland

9. MenschenrechtsbeobachterIn werden
10. Ökumenische Philippinen Konferenz Bonn / Bad Godesberg – Oktober 2013
„Zivilgesellschaftliches Engagement im Friedensprozess in Mindanao“
11. Fotoausstellung „Gefährlicher Einsatz von MenschenrechtsverteidigerInnen“
12. Der aktuelle OBSERVER ist da!
13. IPON RückkehrerInnen im Einsatz – Infoveranstaltungen auch in Deiner Stadt!?
14. BONDOC – Neue traurige Ereignisse aus IPON's alter Projektregion
15. Vernetze Dich mit IPON – Informationen & Eindrücke von unserer Arbeit aus erster Hand
16. Unterstützungsmöglichkeiten



Spendenaufruf

Liebe Interessierte und Unterstützer!

Der Typhoon Haiyan hat auf den Philippinen viele Menschenleben gekostet und großflächige Verwüstungen angerichtet. Die BewohnerInnen der betroffenen Inseln haben unzählige Verluste erlitten und trotzen dennoch der Verzweiflung: Allerorts beginnen die Menschen mit Aufräum- und Bergungsarbeiten, es gibt eine starke solidarische Bewegung innerhalb und außerhalb der Philippinen. Wer diese Hilfe beim Wiederaufbau unterstützen möchte, kann dies z.B. über Philnetz – philippinisches Diasporanetzwerk für Integration und Entwicklung e.V. (www.facebook.com/philnetz) tun.

Die engagierte philippinische Bevölkerung ist jedoch nicht nur aufgrund verheerender Naturkatastrophen auf eine aufmerksame und kritische internationale Öffentlichkeit angewiesen: Die Philippinen sind eines jener Länder mit den höchsten Fallzahlen an extralegalen Hinrichtungen, Verschwindenlassen und Kriminalisierungen von zivilgesellschaftlichen AkteurInnen. Philippinische MenschenrechtsverteidigerInnen werden vielfach bedroht und können ihrem Engagement daher nur unter Gefährdung der eigenen Person nachgehen. Aus diesem Grund begleiten wir philippinische MenschenrechtsverteidigerInnen, um ihren Schutz zu gewährleisten und zivilgesellschaftliche Strukturen zu stärken.

Seit Februar begleiten wir den Menschenrechtsverteidiger Cocoy Tulawie. Er unterscheidet sich in mehrerer Hinsicht von unseren bisherigen MandatspartnerInnen. Er ist ein kriminalisierter politischer Gefangener, dem in seinem Prozess ein staatlicher Akteur direkt als Gegner gegenüber steht. Für die Zusammenarbeit resultieren hieraus Konsequenzen, die wir bedenken müssen und entsprechend muss auch die Verwendung unserer verschiedenen Instrumente für diesen Fall evaluiert werden.

Daraus ergeben sich für IPON auch zusätzliche finanzielle Belastungen:

Die Koordinationsmitglieder benötigen häufigere Treffen, um eine Strategie zu entwickeln, das weitere Vorgehen zu planen und die Vorbereitung künftiger Observer auf die neuen Anforderungen anpassen zu können. Es müssen verstärkt Netzwerke geschaffen und öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt werden, da die internationale Aufmerksamkeit in diesem besonderen Fall noch essentieller ist als sonst. Für die Observer entstehen höhere Flugkosten, um eine regelmäßige Prozessbeobachtung in Manila gewährleisten zu können.

Die sorgfältige Prüfung unseres Budgets ergab daher für das Jahr 2014, dass wir mit Mitteln die uns derzeit zur Verfügung stehen unseren Bedarf nicht decken können – und dies trotz massiver Einsparungen.

Es ergibt sich insgesamt ein *Defizit von 1.500€*, welches wir nur über Spenden ausgleichen können.

Wir möchten Sie/Euch also bitten, unser Projekt zu unterstützen: Helfen Sie/Helft uns dabei, philippinische MenschenrechtsverteidigerInnen zu schützen und die zivilgesellschaftlichen Initiativen zu stärken, damit sie sich ohne Angst vor Repressionen selbstbestimmt und nachhaltig für ihre und die Menschenrechte anderer einsetzen können.

Zur Info: Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Wir stellen auf Nachfrage gerne eine Spendenquittung aus. Weitere Hintergrundinformationen gibt es auf unserer Website.

Danke!



Das Projekt in den Philippinen

NEGROS

1. TEAMSITUATION

Das Team in Negros besteht zurzeit aus zwei Personen, Fabian Erwig und Elena Sotres. Beide sind seit Juli 2013 in Bacolod und ihr Team wird ab Dezember 2013 von einem der Observer aus Mindanao verstärkt.

2. TFM PROTESTMARSCH



Seit August 2013 wird von TFM ein nationaler Protestmarsch vor dem Department of Agrarian Reform in Manila angekündigt. Der geplante Termin Mitte November musste nun aufgrund des Taifuns Haiyan und dessen Konsequenzen erneut verschoben werden. Die Prioritäten von TFM liegen aufgrund der Verwüstungen nicht mehr auf der Planung des Protestmarschs, sodass noch nicht abzusehen ist, wann ein erneuter Termin vereinbart werden kann.

3. HACIENDA CARMENCHICA

Nachdem die Farmer der Hacienda Carmenchica dem Druck nachgaben und einer außergerichtlichen Vereinbarung mit dem ehemaligen Landbesitzer zustimmten, verpachten sie ihm nun ihr Land bis einschließlich 2015. Die niedrige Entschädigungszahlung haben sie mittlerweile erhalten. IPON hat einen ausführlichen Menschenrechtsbericht zum Fall der Hacienda Carmenchica verfasst, mit welchem das Team vor Ort bei staatlichen Akteuren vortreten wird.

MINDANAO

4. TEAMSITUATION

In Mindanao ist derzeit ein Vierer-Team im Einsatz. Media Dannenberg und Rebecca Gaiser bleiben noch bis Januar 2014 vor Ort, Laura Strott bis April 2014. Erik Tuchtfeld verlässt das Team im Dezember 2013, wird IPON aber weiterhin erhalten bleiben, und zwar bis März 2014 in Bacolod, Negros.

5. PADATA



Vor kurzem hat unsere Partnerorganisation PADATA ein MOA (Memorandum of Agreement) mit den verschiedenen gegnerischen Konfliktparteien geschlossen. Die Lage für PADATA ist ruhig, sie sind gegenwärtig keinen Bedrohungen ausgesetzt und können friedlich im Sitio leben. Dort beschäftigen sie sich momentan mit dem Aufbau von weiteren Gemeinschaftsgebäuden (Versammlungshalle, Toiletten etc.).

Soweit wir wissen, blieben sie von den direkten Auswirkungen des Taifuns verschont. Es gibt derzeit noch einen offenen Fall vor Gericht mit dem DENR als Ankläger. Laut MOA müsste er fallen gelassen werden, wurde aber in der Vergangenheit nur mehrmals verschoben, weil die Zeugen nicht erschienen sind. Wir beobachten, ob dieser Fall nun wirklich zu den Akten gelegt wird.

6. TEMOGEN „COCOY“ TULAWIE

Seit über 1,5 Jahren ist Cocoy Tulawie im Gefängnis in Davao inhaftiert. Dem in der Region Sulu (Mindanao) sehr aktiven Menschenrechtsverteidiger wird vorgeworfen am versuchten Mordanschlag am damaligen Gouverneur Tan, am 13. Mai 2009, maßgeblich beteiligt gewesen zu sein. IPON



betrachtet Cocoy als Menschenrechtsverteidiger, der Opfer eines sogenannten „trumped-up charges“ ist, mit dem Ziel, die Menschenrechtsarbeit in der Region Sulu durch die Inhaftierung seiner Person zum Erliegen zu bringen. Mit dem Begriff trumped-up charges bezieht sich IPON auf die Tatsache, dass in den Philippinen viele Anklagen gegen MenschenrechtsverteidigerInnen politisch motiviert sind. Die Anklagen beruhen zudem häufig auf zweifelhaften Zeugenaussagen und es existieren oftmals kaum nachweisbare Fakten oder Beweismaterialien (bspw. Fingerabdrücke, Tatwaffen), welche die Anklagen gegenüber den MenschenrechtsverteidigerInnen untermauern würden.

Der Fokus unserer Arbeit in Mindanao liegt derzeit auf dem Cocoy-Fall. Trotz aller Proteste und Einsprüche seiner AnwältInnen wegen mangelnder Sicherheit bei einer Verlegung wird er nun voraussichtlich in den kommenden Wochen nach Manila verlegt. Ein behördenübergreifendes Komitee hat drei Gefängnisse in Manila als „sichere“ Unterbringungen klassifiziert, Cocoy selbst will aber wohl ins City Jail, da es dort auch eine große muslimische Gemeinde gebe von der er sich Schutz verspricht. Insgesamt hat sich aber die Einschätzung der Gefährdungslage bei einer Gefängnisunterbringung in Manila deutlich gebessert.

Es stehen nun auch die ersten Prozesstermine fest: Es soll wohl insgesamt 24 Verhandlungstage geben, die ersten beiden werden am 06. Dezember und 18. Dezember dieses Jahres stattfinden. Voraussichtlich wird es bei beiden Verhandlungen einen Live-Ticker auf der IPON-Twitterseite geben.

7. MINDANAO AUF UN-AGENDA

Als Folge der Red-Baiting Konferenz in Manila, die im nächsten Kapitel des vorliegenden Rundbriefs zum Thema wird (siehe auch folgendes Kapitel), gab es ein Treffen mit einer UN-Beraterin, die derzeit einen Bericht über die Möglichkeiten verstärkter UN-Menschenrechtsarbeit auf den Philippinen verfasst. Wir haben sie mit Informationen bzgl. der Situation in Davao und Bukidnon versorgt und stehen nach wie vor in Kontakt.

MANILA KOORDINATION

8. NAHES ENDE DES 3-JÄHRIGEN RED-BAITING PROJEKTES

IPONs Red-Baiting Projekt geht in diesem Jahr zu Ende. Nach einer letzten Konferenz zum Thema, die im Oktober 2013 unter Beteiligung staatlicher AkteurInnen und internationaler BeobachterInnen von EU und UN stattfand, sind die letzten beiden Projektmonate der internen Evaluation und dem Erstellen eines Projektabschlussberichtes gewidmet, der im Dezember veröffentlicht werden wird.

Wir blicken zurück auf drei aufregende und erfolgreiche Projektjahre in denen wir das Thema Red-Baiting nachhaltig im philippinischen Menschenrechtsdiskurs verankert haben und relevante staatliche, sowie nicht-staatliche Akteure sensibilisieren konnten. Es ist uns gelungen, den Entwicklungsprozess einer Policy im Bezug auf die Vermeidung von Red-Baiting anzustoßen, die diese Art der Menschenrechtsverletzung zukünftig hoffentlich erschwert und strafbar macht.





Das Projekt in Deutschland

9. MENSCHENRECHTSBEOBACHTERIN WERDEN

Seit 2011 sind mindestens 15 MenschenrechtsverteidigerInnen allein auf der Insel Mindanao, im Süden der Philippinen, umgebracht worden. MenschenrechtsverteidigerInnen werden auf den Philippinen von GroßgrundbesitzerInnen, aber auch von Großunternehmen und korrupten Beamten eingeschüchtert und zumeist unter dem Vorwand erfundener Taten ohne Haftbefehl, Anklage oder der Angabe von Gründen weggesperrt, gefoltert und umgebracht.

IPON sucht jederzeit Freiwillige, die Lust haben, als MenschenrechtsbeobachterInnen auf den Philippinen tätig zu sein.

Die Teilnahme am neuen Ausbildungsprogramm GerechtigkeitsVisionärInnen ist erneut mit einem Einstiegs-Seminar vom **4.-6. April 2014** möglich

Weitere Informationen sind erhältlich auf unserer Homepage www.ipon-philippines.org

Bei Interesse und für weitere Informationen, wenden Sie sich/wendet Euch einfach direkt und unkompliziert an: aktiv@ipon-philippines.org

Wir freuen uns Euch kennenzulernen!

Der **Kurs GerechtigkeitsVisionärInnen** ist ein anspruchsvolles Weiterbildungsprogramm für engagierte Menschen, die sich für VerteidigerInnen der Menschenrechte (Human Rights Defender – HRD) hier oder im Ausland ehrenamtlich engagieren möchten.

Mehr Informationen:
kontakt@gerechtigkeitsvisionaerin.de (Kontaktformular)
oder unter: www.gerechtigkeitsvisionaerin.de

10. ÖKUMENISCHE PHILIPPINEN KONFERENZ, BONN / BAD GODESBERG – OKTOBER 2013 "ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IM FRIEDENSPROZESS IN MINDANAO"

Seit 2006 nehmen wir regelmäßig an der Ökumenischen Philippinen Konferenz (ÖPK) in Bonn, Bad-Godesberg teil und bringen unsere Themen ein. Diesen Oktober haben wir dort unsere Fotoausstellung „Der gefährliche Einsatz von MenschenrechtsverteidigerInnen in den Philippinen – internationale BeobachterInnen berichten“ einem größeren Publikum vor. Sie stieß auf großes Interesse. Außerdem hat IPON einen Workshop angeboten, in welchem wir anhand eines Rollenspiels die Konfliktsituation unserer philippinischen Partnerorganisation PADATA nachstellten.

Die ÖPK hatte u.a. eine philippinische Gastreferentin eingeladen: Die Anwältin Atty. Mary-Ann Arnado gehört zum Team das Cocoy Tulawie vor Gericht vertritt. In ihrem Vortrag lobte sie die erfolgreiche Arbeit von IPON zu diesem Fall [mehr Infos auf unserem Blog: <http://iponmindanao.wordpress.com>].

11. FOTOAUSSTELLUNG "GEFÄHRLICHER EINSATZ VON MENSCHENRECHTSVERTEIDIGERINNEN"

Mit Bildern aus 6 Jahren Engagement in den Philippinen hat IPON eine Fotoausstellung zusammengestellt, die eindrucksvoll die Arbeit und den gefährlichen Einsatz von MenschenrechtsverteidigerInnen veranschaulicht. Die Ausstellung kann für eigene Veranstaltungen entliehen werden. Kontakt und Information: kontakt@ipon-philippines.org



12. DER AKTUELLE OBSERVER IST DA!

“Obligation Beyond Borders – Divisibility of Liability for Fundamental Human Rights”



Aus dem Inhaltsverzeichnis:

- *Protection through Litigation – Strategies against Corporate Human Rights Abuse* – David Werdermann
- *Human Rights – A Business duty?* - Lukas Trötzer
- *Combating Human Rights Violations: Legal Limbo Between Individual Responsibility and State Obligation* – Media Dannenberg & Daria Föller
- *The Myth of Gold and a Better Life in Mindanao* – Katja Paulke
- *When self-interests thwart the constitution* – Sarah Gebhard & Ann-Kathrin Marggraf
- *Benetton & Others Tied to Bangladesh Factory Disaster* – Pratap Chatterjee
- *Drivers of Human Rights Violations in South Sudan* – Francis Onditi

Erhältlich ist die Ausgabe wie immer für 3 EURO (zuzügl. Versandkosten) unter: 040 – 25 49 19 47; oder kontakt@ipon-philippines.org.
Unter www.ipon-philippines.org sind vorhergegangene Ausgaben im Download erhältlich.

13. IPON RÜCKKEHRERINNEN IM EINSATZ – INFOVERANSTALTUNGEN AUCH IN DEINER STADT!?

Nach einem erfahrungsreichen Aufenthalt in den Philippinen bleiben uns viele der Observer als Ehrenamtliche im IPON Projekt erhalten. Ihr aktuelles und detailliertes Wissen zur Situation vor Ort bringen sie gerne im Rahmen von Informationsveranstaltungen in Deutschland ein. Diese bieten einen direkten und unverfälschten Eindruck in unsere Arbeit und die Menschenrechtssituation in den Philippinen.

Bei Interesse an einer Veranstaltung mit unseren RückkehrerInnen: kontakt@ipon-philippines.org

14. BONDOC – NEUE TRAUERIGE EREIGNISSE AUS IPON'S ALTER PROJEKTREGION

Im November 2013 wurde in Luzon, Bondoc Peninsula erneut ein Mitglied der Bauernorganisation KMBP ermordet. Liza, KMBP Leader, Mutter, Bäuerin, Ehefrau, wurde Opfer der Straflosigkeit.

Als frühere Partnerorganisation von KMBP macht uns dieser Vorfall besonders betroffen.

Seit nun über 6 Jahren treten Bauern und Bäuerinnen auf Bondoc Peninsula für ihr Recht auf eigenes Land und Gerechtigkeit ein. Der aktuelle Fall erzeugt großes Aufsehen, zumal es in der letzten Zeit in der Region ruhiger geworden war und die Hoffnung auf eine positive Entwicklung größer wurde.

Ein Aufruf der Asian Human Rights Commission kann hier gefunden werden:
<http://www.humanrights.asia/news/forwarded-news/AHRC-FUA-004-2013>



15. VERNETZE DICH MIT IPON – INFORMATIONEN & EINDRÜCKE VON UNSERER ARBEIT AUS ERSTER HAND

Facebook: www.facebook.com/internationalpeaceobserversnetwork

Webblogs:

Mindanao <http://iponmindanao.wordpress.com>

Negros <http://iponnegros.wordpress.com/>

IPON <http://verteidiger-verteidigen.de>

IPON Kurznachrichten auf **Twitter:** http://twitter.com/IPON_de

Bilderdienst auf **Flickr:** www.flickr.com/photos/ipon-philippines/

IPON **Teaser:** www.ipon-philippines.org/dokumente/video/

IPON **Prezi:** www.ipon-philippines.org/startseite/

16. UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

HelferInnen gesucht

Übersetzung & Layout: Sowohl für den „OBSERVER:“ (www.ipon-philippines.org/dokumente/dokumente/) wie auch für andere Texte suchen wir immer HelferInnen, die gerne englische und deutsche Texte sprachlich korrigieren oder die grafische Gestaltung der Zeitschrift übernehmen würden.

Kontakt: editor@ipon-philippines.org

Video: Kontinuierlich arbeiten wir an der Darstellung von IPON, und dazu suchen wir Personen mit peppigen Ideen, die professionelle Clips erstellen können, oder kreative Konzepte erarbeiten möchten und Lust haben diese direkt umzusetzen.

Kontakt: kontakt@ipon-philippines.org

Material: Unser Büro in Mindanao kämpft mit einem veralteten Rechner, einem defekten Drucker, und fehlender Festplattenkapazität. Sie wissen nicht/Ihr wisst nicht wohin mit der alten aber guten Hardware? Wir freuen uns über jegliche Unterstützung die unserem Team vor Ort hilft ihre professionelle Arbeit effizient auszuführen.

Kontakt: kontakt@ipon-philippines.org

Werbung verteilen: Für unser nächstes Seminar im April muss Werbung gemacht werden. An Deiner/Ihrer Uni am schwarzen Brett ist noch Platz? Dein/Ihr Lieblingscafé legt Flyer aus? Wir freuen uns über jede helfende Hand die Werbung im öffentlichen Raum verteilt.

Kontakt: kontakt@ipon-philippines.org

Transport – Unterstützung: Um unsere philippinischen Partner ausreichend mit Informationen und Resultaten unserer Arbeit in Deutschland versorgen zu können, sucht IPON nach vertrauenswürdigen, gerne auch privaten, Transportmöglichkeiten unserer Zeitschriften in die Philippinen. Bei Bereitschaft und Kapazität, wenden Sie sich/wendet Euch bitte und gerne an unser Büro in Hamburg!

Kontakt: kontakt@ipon-philippines.org



Mitglied werden: Derzeit haben wir 150 zahlende Mitglieder. Das ist für unsere Arbeit sehr wichtig, denn nur so können wir unabhängig unsere Arbeit fortsetzen.
Informationen: <http://www.ipon-philippines.org/ipon-unterstuetzen/foerdermitglied-werden/>

Sie möchten/Ihr möchtet aktuelle Infos aus erster Hand?!
Auf Anfrage nehmen Sie unsere Observer-Teams gern in ihre Mailinglisten auf.
Team Mindanao: observer.mindanao@ipon-philippines.org.
Team Negros: observer.negros@ipon-philippines.org

IPON Deutschland

International Peace Observers Network
(IPON)
Florian-Geyer-Strasse 78, 12485 Berlin
Email: kontakt@ipon-philippines.org
Tel: 040 – 25 491 947

www.ipon-philippines.org
verteidiger-verteidigen.de
www.gerechtigkeitsvisionaerin.de

IPON Philippines

Negros
68 Florida St., Bary Villamonte, Bacolod City;
Email: observer.negros@ipon-philippines.org

Mindanao
Ruiz Street, Sumpong, 8700 Malaybalay;
Email: observer.mindanao@ipon-philippines.org

Mit herzlichen Grüßen,

Das IPON-Team

